Das Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

Mitglied im Klotzschor Verein e.V.

0,50 EURO

19. AUSGABE – III. QUARTAL 2002

Klotzsche 2002 – die Zukunftswerkstatt im Dresdner Norden

Liebe Klotzscher;

ein Band wird durchgeschnitten, irgendwann in den nächsten Wochen, wieder einmal. Klotzsche wächst. An der Boltenhagener Straße entsteht ein neuer Konsumtempel, Lebensmittelmärkte und Getränke, Mode, Drogerie, Blumen. Der Rohbau steht, ein Gebäude ausgenommen. Einige Flächen sind noch zu vermieten, für Büroräume und Arztpraxen. Gegen Jahresende soll alles fertig sein. Dann wird der ganze Bau kaum länger als ein halbes Jahr gedauert haben.

Der Komplex ist der Gestalt nach das, was eine „typische Ortsteilversorgung" genannt wird, wie es sie anderswo auch gibt. Das war lange nötig. Für die Bewohner der umliegenden Wohngebiete wird damit der Weg zum täglichen Einkauf kürzer und das Leben ein Stück einfacher, Verkehr wird vermieden. Aber der neue Markt soll mehr sein, als nur eine gute Einkaufsmöglichkeit. Gedacht ist an eine Mischung von Geschäft und Kultur. An der Boltenhagener Straße soll die neue Mitte von Klotzsche entstehen. Etwas davon könnte tatsächlich Wirklichkeit werden. Das Familienzentrum „Heiderand" wird dort sein neues Domizil finden. Im Familienzentrum herrscht schon große Freude wegen der neuen großen Räume und der großen Dachterrasse. Geplant ist die Einrichtung einer Kindertagesstätte. Die Anwohner der Boltenhagener Straße haben lange auf diesen neuen Markt gewartet. Ob dort tatsächlich die neue Mitte

von Klotzsche entsteht, muss abgewartet werden. Das wird auch davon abhängen, welche Fortschritte die Bebauung der angrenzenden Flächen macht. Aber nicht nur. Um zu einem Ortsteilzentrum zu werden, müssten dort Handel, Dienstleistung, Kultur und Verwaltung zusammengeführt werden. Das Ortsamt aber hat im Rathaus an der Kieler Straße seinen Platz und wird dort bleiben. Kultur würde wegen der nahen Wohnbebauung sicher nur geduldet, wenn kein Lärm damit verbunden ist. So werden abends, nach Geschäftsschluss, wohl auch in dem neuen Einkaufszentrum die Lichter ausgehen. Die Vermutung liegt nahe, dass es die Mitte von Klotzsche schlechthin wohl nie geben wird. Der Stadtteil ist groß und es ist damit zu rechnen, dass er durch weitere Bebauung noch wächst. Klotzsche hat viele Zentren, das Fontane-Center, den Bereich am Käthe-Kollwitz-Platz, die Geschäfte an der Königsbrücker Landstraße und an der Karl-Marx-Straße. Diese Vielzahl ist schon angesichts der räumlichen Ausdehnung Klotzsches nicht von Nachteil. Wichtig wird sein, dass sich diese vielen Zentren nicht gegenseitig das Wasser abgraben. Das aber steht zu befürchten. **ft** *Hübner*

Das Jahrtausendhochwasser der Elbe bei Dresden ist Geschichte. Klotzsche war sicher. Die Elbe ist weit und Klotzsche liegt hoch über der Stadt. Unberührt haben die Flutwellen Klotzsche aber nicht gelassen. Schadensfälle wegen des in Häuser eindringenden Grundwassers gab es auch hier zu beklagen. Vor allem aber wurde Klotzsche zu einer Notunterkunft der Dresdner. Viele Evakuierte, deren Zuhause unter Wasser stand, fanden in Klotzsche ein Dach über dem Kopf. Aus Schulen wurden Ausweichquartiere für Pflegeheime und Krankenhäuser und Unterkünfte für die Hilfskräfte. Über den Flughafen kam Unterstützung in die Stadt. Etwa 350 Kranke aus Dresdner Krankenhäusern wurden mit Transportmaschinen und Hubschraubern der Luftwaffe und des Heeres ausgeflogen. In der Winterdienstgerätehalle des Flughafens entstand ein Lagerplatz für Hilfsgüter. Das ehemalige Terminal 2 verwandelte sich in ein Notkrankenhaus für rund 450 Patienten und 150 Ärzte und Pfleger.
Im Ortsamt herrschte während der Katastrophentage Hochbetrieb. Andere Ortsämter, die wegen des Hochwassers nicht arbeiten konnten, wurden vom Klotzscher Ortsamt unterstützt. Dort war auch die DRK-Sachspendenstelle und die Zentrale Auskunftsstelle des Deutschen Roten Kreuzes untergebracht. Die Telefone standen nicht still. Anrufer aus aller Welt erkundigten sich nach dem Verbleib ihrer Angehörigen und Bekannten.
Allerdings möchten sich nicht alle Klotzscher mit der Ausnahmesituation arrangieren. Im Ortsamt gingen Beschwerden ein, wegen der Ruhestörung durch die Notsignale der Rettungsfahrzeuge und dem Brummen der Flugzeuge auf dem Flughafen. Einer beschwerte sich mitten im Trubel im Ortsamt gar darüber, dass es gerade keine Briefmarken zu kaufen gäbe. (!!!) *R. Hübner*

Deutsches Rotes Kreuz

Liebe Bürger von Dresden!

Seit letzten Mittwoch ist die Hilfszugabteilung Hessen nun bei Ihnen in Klotzsche zu Gast.

Der Anlass unserer Anwesenheit – nämlich die größte Naturkatastrophe, die Dresden je erleben musste – ist traurig und für die Betroffenen wird noch lange die Lebensqualität beeinträchtigt sein.

Heute haben wir das Bedürfnis, uns bei Ihnen für Ihre Gastfreundschaft ganz herzlich zu bedanken! Sie haben uns mit Kuchen, Getränken und vielen Leckereien verwöhnt, uns Duschgelegenheit geboten, unsere Wäsche gewaschen und vieles mehr. Sie haben körperlich geholfen oder uns mit freundlichen Worten aufgemuntert.

Solch eine Gastfreundschaft haben wir noch nie erlebt, wir sind sehr von dem Zusammenhalt und der Herzlichkeit der Sachsen beeindruckt.

Ein herzliches Dankeschön sagen Ihre Helfer des DRK aus Hessen

Freier Musikverety PauiPnscΛag e.V.

Auf ein neues Schuljahr beim Freien Musikverein Paukenschlag e.V.

Seit dem 29. Juli kehrte mit einem dreitägigen Workshop zum Tanzspiel „Momo“ das von Musik, Gesang, Tanz, Kinderstimmen, Teenagerlachen und Erwachsenengesprächen geprägte Vereinsleben in unsere Räume zurück. Bei nachklingender Urlaubsnostalgie beschäftigen wir uns nun intensiv mit den herbst- und winterlichen „Großereignissen". Davon wird es drei geben. Vom ersten Projekt werden Sie nur etwas bemerken, wenn Sie am Jubiläumskonzert im Mai in irgend einer Form Anteil hatten. Wir werden nämlich mit 17 Kindern und Jugendlichen in den Oktoberferien zu unseren tschechischen Partnern nach Trebechovice fahren und gemeinsam mit ihnen ein Konzert bestreiten. Bei den weiteren Vorhaben wünschen wir uns, Sie als Publikum interessieren und begrüßen zu können. Der Klotzscher Verein hat dem Freien Musikverein und mir als seiner Vertreterin die ehrenvolle Aufgabe übertragen, Organisation und Verantwortung für das Eröffnungskonzert des Klotzscher Kulturherbstes 2002 am 3. November in der Christuskirche Klotzsche zu übernehmen. Musik- und Gesangsensembles des Musikvereins werden neben denen der Kirchgemeinde Klotzsche und Wilschdorf (Christophoruschor) das Konzert gestalten. Ich bin sicher, dass für (fast) jeden musikalischen Geschmack etwas dabei sein wird, denn das Spektrum der vorgetragenen Musik reicht vom Mittelalter bis zur Moderne, von Europa bis Amerika. Schließlich werden, hoffentlich zur Freude der Zuhörer, alle Ensembles auch gemeinsam unter meiner Leitung musizieren. Ich freue mich ganz persönlich nicht nur über das in uns gesetzte Vertrauen, sondern auch über die Zusammenarbeit mit den anderen Musiziergemeinschaften.

Bei dem 3. Projekt handelt es sich um die mehrmalige Aufführung des Tanzspiels „Momo“ vom 5. bis 8. Dezember im Projekttheater – vielleicht erinnern Sie sich an unsere Aufrufe zur Mitwirkung. Soviel soll dazu des Überblicks wegen und vielleicht zur ferneren Kulturterminplanung genügen. In der nächsten Ausgabe des Heideblattes erfahren Sie mehr davon.

Abschließend möchte ich Sie kurz mit einem ganz neuen Angebot bekannt machen, das es seit diesem Schuljahr gibt. Wir bieten „Karussellunterricht“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, die zwar gerne ein Instrument lernen möchten, aber sich bisher nicht für ein bestimmtes entscheiden konnten. Dabei wird eine Instrumentenliste nach Wunsch zusammengestellt, die in jeweils 4 Einzelunterrichtsstunden sozusagen „abgeschnuppert“ wird. Näheres erfahren Sie unter der Nummer 0351 / 880 50 29.

Maria Gerloff

Der Sportverein VfB Hellerau-Klotzsche

Dass wir in unserem Wohngebiet Klotzsche einen für alle Bürger offenen und sehr gut ausgestatteten Verein für Breitensport besitzen, hat sich offensichtlich noch nicht überall herum gesprochen. Aus diesem Grund soll dieser Sportverein heute hier etwas näher vorgestellt werden.

Der Sportverein für Breitensport (VfB) Hellerau-Klotzsche wurde im Jahre 1993 gegründet. Vereinsvorsitzender ist Sportfreund und Elektromeister Bernd Heichen aus Klotzsche, Geschäftsführer des Vereins Sportfreund Frank Haney ebenfalls aus Klotzsche.

Der Sportplatz mit seinen Anlagen befindet sich an der Karl-Liebknecht-Straße 49-53 in Hellerau, gleich neben dem Bahnkörper der Straßenbahnlinie 8. PKW-Parkplätze sind genügend vorhanden und durch eine Einfahrt unmittelbar neben der Sportanlage zu erreichen. Der Platz hat eine gute Höhenlage und von den Freiplätzen der vereinseigenen Gaststätte hat der Besucher einen schönen Ausblick auf Dresden.

Der Sportplatz wurde schon im Jahre 1937 erbaut und 1946 erweitert. 1993 erwarb der Verein die Anlage von der Stadt Dresden. Vom Jahre 2000 bis 2001 erfolgte eine umfassende Erneuerung mit Einbau einer Kunstrasenspielfläche von internationalen Abmaßen (101 x 67 Meter), des Neubaues einer Kegelanlage mit vier Kunststoff-Wettkampfbahnen und einer Bowlinganlage mit zwei Bahnen, alles mit vollautomatischer Steuerung, sowie Einrichtung einer öffentlichen Gaststätte. Die hygienischen Einrichtungen wie Toiletten, Duschen und Umkleideräumen sind vorbildlich ausgestattet.

Die Erneuerungsarbeiten wurden von der Klotzscher Gartenbaufirma Tschierschke und von der Firma Polytan aus Bergheim in Bayern ausgeführt. Die von der Stadt Dresden und vom Land Sachsen bezuschussten Kosten betrugen 750.000,- DM. Dazu wurden auch Eigenmittel der Vereinsmitglieder und Eigenleistungen erbracht. Außerdem traten zahlreiche Sponsoren aus mittelständigen Betrieben, Großbetrieben und Handwerkern der Region auf.

Sportlich interessierte können sich in der Sparte Fußball, Tischtennis, Kegeln, Bowling, Gymnastik und Judo betätigen. Eine Sparte Volleyball ist in Gründung. Die Anzahl der Vereinsmitglieder betrug bei Gründung im Jahre 1993 238. Heute sind 478 Sportler Mitglied des Vereins. Besonders der Kinder- und Jugendsport in den genannten Disziplinen wird im VfB Hellerau-Klotzsche mit Eifer befördert. Noch für 2002 ist der Baubeginn einer Einfeld-Sporthalle vorgesehen. Neben dem Kunstrasenplatz ist Areal für Tennisplätze und für ein Beach-Volleyballspielfeld, deren Bau für die kommenden Jahre vorgesehen ist, vorhanden.

Die Kegel- und Bowlingbahnen stehen nach Voranmeldung allen Einwohnern zur Verfügung. Gastronomische Betreuung ist dabei gesichert. Die Anmeldung kann unter Telefon 890 88 76 erfolgen. Die Nutzung ist täglich außer Montag von 16 bis 24 Uhr möglich.

Die 50 Plätze der gemütlichen Gaststätte und die bei schönem Wetter noch zusätzlich nutzbaren Plätze auf der Terrasse sind Dienstags bis Freitags von 16 bis 24 Uhr, Sonnabends von 10 bis 24 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr verfügbar.

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Sportverein VfB Hellerau-Klotzsche ist im Jahre 2003 ein Vereinsfest geplant.

Wenp geeignete Personen Interesse an der Mitarbeit als Übungsleiter oder Betreuer haben sollten, können sie sich in der Geschäftsstelle des Sportvereins (Telefon 880 55 65) gern melden.

DER ORT KLOTZSCHE

Woher kam eigentlich das für seine gute Qualität so oft gerühmte Klotzscher Trinkwasser?

Diese Frage kann damit beantwortet werden, dass es selbstverständlich aus dem Klotzscher Wasserwerk kam. Auf dem mit der Hausnummer 100 bezeichneten Grundstück an der Königsbrücker Straße, heute ist es die Königsbrücker Landstraße, wurde 1899 – 1900 von Wasserbaufachmann und Ingenieur F. Salbach, Dresden-Neustadt, das Wasserwerk für die damalige Gemeinde Klotzsche-Königswald erbaut. Eine gusseiserne Gedenktafel, die bis in die Mitte der 1990er Jahre an einem der Gebäude angebracht war, erinnerte an den Dresdner Ingenieur. Die Gedenktafel und das Klotzscher Wasserwerk gibt es heute nicht mehr. Mit dem Straßennamen „Am Wasserwerk" im neu entstandenen Wohngebiet, wird an das frühere Wasserwerk erinnert.

Um an das für's große Trinken geeignete Wasser heran zu kommen, wurden vor allem die Quellen am Schießteich genutzt. Das ist der unter der heutigen Bezeichnung „Silbersee" bekannte Teich im Walde neben der Straße nach Langebrück. Diese Schießteichquellen und das Grundwasser aus den Wiesen im Umfeld des Wasserwerkes bildeten viele Jahre den Grundstock für die Versorgung der Einwohner von Klotzsche und Hellerau mit gutem Trinkwasser. Es ist jedoch unerklärlich, warum man vor dem Ersten Weltkrieg im Gemeinderat von Klotzsche auf den Gedanken kam, neben dem Wasserwerk ein Gaswerk zu errichten. Denn ein Gaswerk verursacht naturgemäß eine Verunreinigung des Bodens ringsum mit Rückständen aus der Gas- und Kokserzeugung. Die dadurch hervorgerufene Minderung der Qualität des Klotzscher Wassers blieb natürlich nicht unbemerkt. So entschloss man sich notgedrungen, drei Brunnen zu bohren, die je eine Tiefe von über 50 Metern erreichten. Die Brunnen befinden sich im Waldgebiet hinter den ehemaligen Stadtwerken Klotzsche, wie die vereinigten Wasser-, Gas- und Kokswerke in der Zeit der selbständigen Stadt Klotzsche von 1935 bis 1950 genannt wurden. Diese Tiefbrunnen sind zur Zeit nicht in Betrieb. Sie werden von der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH gesichert, um sie gegebenfalls als Notwasserbrunnen nutzen zu können. Die große Tiefe der drei Brunnen ergab sich zum einen aus der Notwendigkeit, den gestiegenen Bedarf an Trinkwasser für den Ort zu decken, zum anderen um die alte Qualität durch Mischung wieder herzustellen. Entweder war es ein glücklicher Zufall oder es waren besonders ausgezeichnete geologische Kenntnisse der Brunnenfachleute, dass sie die Brunnen gerade in einem voreiszeitlichen Muldenkessel bohrten. Im Verlaufe der Jahrtausende war diese Mulde mit Sand und Kies verschüttet worden, die nun als natürliche Filter wirkte und aus den Brunnen ein Wasser von sehr guter Qualität lieferten.

Längst ist das Klotzscher Wasserwerk geschlossen, das Gaswerk mit seinen zwei großen Gasbehältern demontiert und die Koksproduktion Vergangenheit. Selbst die Gedenktafel wurde schon zu DDR-Zeiten abgeschraubt und in die Technischen Sammlungen der TU Dresden verbracht. Sie sollte bald wieder einen würdigen Platz im neuen Wohngebiet „Königswaldpark" oder an einem der noch vorhandenen historischen Gebäuden finden. Denn wie aus einem der letzten Dresdner Amtsblätter zu erfahren war, sind die Überreste der Anlagen der Stadtwerke Klotzsche jetzt endlich unter Denkmalschutz gestellt worden. Das Wasserwerkgrundstück ist Eigentum der DREWAG. Gegenwärtig wird eine Nutzungskonzeption erarbeitet. Vielleicht kann es als Heimat- und Technikmuseum Klotzsche oder als Kulturhaus für Klotzsche ausgebaut und genutzt werden.

Das Trinkwasser für Klotzsche kommt heute aus der Ringwasserleitung der Vereinigung Dresdner Wasserwerke. Dabei ist Coschütz mit 70 %. Tolkewitz und Hosterwitz mit je 15% beteiligt.

Um den Bedarf an Trinkwasser für die Bevölkerung der nördlichen Stadtteile Dresdens sicher zu stellen, wurden in der Dresdner Heide entsprechend große, von Waldboden bedeckte Hochbehälter errichtet, von denen aus das Wasser in Rohrleitungen durch den Prießnitzgrund nach Klotzsche, bzw. vom Fischhaus an der Radeberger Straße aus in die Albertstadt gelangt. Sollte die Wasserleitung durch den Prießnitzgrund wegen einer Störung ausfallen, kann über die Pumpstation am Olbrichtplatz und am Moritzburger Weg, sowie über den Hochbehälter an der Autobahnanschlussstelle Hellerau Wasser nach Klotzsche gepumpt werden. Die Druckerhöhungsstation am Dörnichtweg, unterhalb des nicht mehr genutzten Klotzscher Wasserturmes ist noch in Betrieb und dient ebenfalls der Wasserversorgung von Klotzsche.

Aus aktuellem Anlass sei noch bemerkt, dass das Waldbad Klotzsche ebenfalls schon seit vielen Jahren mit Dresdner Trinkwasser gefüllt wird. Es wird in der Saison auch ständig Frischwasser zugeführt. Das abfließende Wasser wird in die Prießnitz geleitet. Das Waldbad ist noch nicht an das Kanalisationsnetz angeschlossen, was einen beträchtlichen Mangel darstellt. Im Winter ist das Schwimmbecken jedoch mit Wasser aus der Prießnitz gefüllt, um Frostschäden zu vermeiden.

S. Bannack

Äylorytf 8 Ayforyf 3 Aufruf 8 Aufruf 3

Liebe Klotzscher!

Im Rahmen der Klotzscher Kulturherbstwoche im November 2002 möchte der Klotzscher Verein e.V. zu einem Fotowettbewerb aufrufen.

„Klotzscher Impressionen – mit der Kamera eingefangen“

Die eingereichten Arbeiten werden im St. Marienkrankenhaus ausgestellt und der 1. Preisträger wird mit 2 Karten für eine Veranstaltung im „Biertheater“ im Brauereiausschank der Radeberger Exportbierbrauerei „Kaiserhof“ belohnt.

Das Format sollte Din A 4 nicht unterschreiten und Din A 3 nicht überschreiten.

Einsendeschluss ist der 20.09.2002.Einzusenden oder abzugeben sind die Fotos an / bei:

Marita Leuz, Altklotzsche 89, 01109 Dresden-Klotzsche.

p.s. Natürlich freuen wir uns auch über Fotografien von „Nicht-Klotzschern“

Ayforyf 3 Aufruf 3

Liebe Klotzscher!

Im Rahmen der Klotzscher Kulturherbstwoche im November 2002 möchte der Klotzscher Verein e.V. zu einem Fotowettbewerb aufrufen.

„Klotzscher Impressionen – mit der Kamera eingefangen“

Die eingereichten Arbeiten werden im St. Marienkrankenhaus ausgestellt und der 1. Preisträger wird mit 2 Karten für eine Veranstaltung im „Biertheater“ im Brauereiausschank der Radeberger Exportbierbrauerei „Kaiserhof“ belohnt.

Das Format sollte Din A 4 nicht unterschreiten und Din A 3 nicht überschreiten.

Einsendeschluss ist der 20.09.2002.Einzusenden oder abzugeben sind die Fotos an / bei:

Marita Leuz, Altklotzsche 89, 01109 Dresden-Klotzsche.

p.s. Natürlich freuen wir uns auch über Fotografien von „Nicht-Klotzschern“

Aufruf 8

Liebe Klotzscher!

Im Rahmen der Klotzscher Kulturherbstwoche im November 2002 möchte der Klotzscher Verein e.V. zu einem Fotowettbewerb aufrufen.

„Klotzscher Impressionen – mit der Kamera eingefangen“

Die eingereichten Arbeiten werden im St. Marienkrankenhaus ausgestellt und der 1. Preisträger wird mit 2 Karten für eine Veranstaltung im „Biertheater“ im Brauereiausschank der Radeberger Exportbierbrauerei „Kaiserhof“ belohnt.

Das Format sollte Din A 4 nicht unterschreiten und Din A 3 nicht überschreiten.

Einsendeschluss ist der 20.09.2002.Einzusenden oder abzugeben sind die Fotos an / bei:

Marita Leuz, Altklotzsche 89, 01109 Dresden-Klotzsche.

p.s. Natürlich freuen wir uns auch über Fotografien von „Nicht-Klotzschern“

Aufruf 3

Liebe Klotzscher!

Im Rahmen der Klotzscher Kulturherbstwoche im November 2002 möchte der Klotzscher Verein e.V. zu einem Fotowettbewerb aufrufen.

„Klotzscher Impressionen – mit der Kamera eingefangen“

Die eingereichten Arbeiten werden im St. Marienkrankenhaus ausgestellt und der 1. Preisträger wird mit 2 Karten für eine Veranstaltung im „Biertheater“ im Brauereiausschank der Radeberger Exportbierbrauerei „Kaiserhof“ belohnt.

Das Format sollte Din A 4 nicht unterschreiten und Din A 3 nicht überschreiten.

Einsendeschluss ist der 20.09.2002.Einzusenden oder abzugeben sind die Fotos an / bei:

Marita Leuz, Altklotzsche 89, 01109 Dresden-Klotzsche.

p.s. Natürlich freuen wir uns auch über Fotografien von „Nicht-Klotzschern“

Die Zeitung der Zeitungen

Das Zeitungsmagazin

die bnllp 6 <On«oetuiins*

Orad*● tsjortl: das erste Gläzi-
zitrgs von Carl Zeiss für treä-
ce kleine Fassomgen. Und g
esonsos drran: es wird für jes
?-äge* maoefertigt. Res.-
ert* rdt* aiesos Ausnahme
ouro< ohn Aiwendung hochpr-
£x Fo5ÿÿ<steotnologie. Be£-
ohem ?" s, wir beraten
ere S Omdal® Short/.

fnu\osnsdi In Ojfsdan

einfach ein bischen anders

NHTKK

HAHMANN

Langebrück, Dresdner Str. 7, 0351/20130010
OO-Klotzsche, Königsbrücker Landstr. 88, 0351/8020010

Dr. Baetke u. M. Leuz
Mitglied im »Klotzsch
Dr. Brigitte Baetke, M
Ralf Hübner, Bernd H
Franz-Josef Fischer,
Siegfried Bannack
Beate Eilers, Ortsamt
Anke Weber, Gymnas
Helga Wünsche, 86, M
Ines Hermann, 86, Mit
Manuela Rößler, Famil
Michael Pieikies, Archiv
Henry Lehmann, Ortsv
Dietmar C Journalist
Henke Dr. Gmbh & Co. Dresden,
Flurstr. 2, Dresden 8 8 45 / Fax
M. Leuz, Telefon 8
Anzeigenleitung: Ausgabe 20/2002 31.7.2002
Redaktionsschluß: 8.8.2002

Sätze / Druck:

Silil mk th is fl

Kennen Sie den...?

Alles Müll – oder was? So fragten sich vor wenigen Wochen die Klotzscher Ortsbeiräte, als sie die Anlage zur Aufbereitung des Dresdner Hausmülls besichtigten. Seit März 2001 wird auf dem Hammerweg der Müll derart effektiv aufbereitet, dass im Wesentlichen alle Bestandteile einer Verwertung zugeführt werden können. Und der Bedarf der gesamten Stadt kann abgedeckt werden. Wie anders dagegen versuchten unsere Vorfahren den Dreck loszuwerden! Auf Klotzscher Gebiet können einige Mülldeponien nachgewiesen werden, damals sagte man „Schuttkuhle" zu solchen erschlossenen Sand- oder Kiesgruben. Die größte ist uns in lebhafter Erinnerung, auf der Langebrücker Straße konnte erst vor kurzem die endgültige Abdeckung erfolgen.

Und wie kam der Müll dorthin? Alles Müll – oder was? So kam ich auf den Namen des Mannes, der fünfzig Jahre seines Lebens den Klotzscher Hausmüll samt Asche entsorgte: Herr Wolfgang Müller, Pferde-Müller genannt. Mit seinen Pferden war er Tag für Tag unterwegs, bei Wind und Wetter. 1920 geboren endete seine Jugend mit dem schrecklichen Weltkrieg, als Kavallerist kam er an die Ostfront. Und wurde schwer verwundet. Aber noch schlimmer war es für ihn, dass Pferde so sinnlos im Krieg eingesetzt wurden. Mit Pferden war er im Fuhrgeschäft der Eltern aufgewachsen, in Breslau waren bis zu sechs Pferde gleichzeitig unterwegs. Mit der Festung Breslau begann die Flucht per Pferdewagen und Familie, die nach langen Wirren in Klotzsche endete. 1945 beginnen die fünfzig arbeitsreichen Jahre des Herrn Müller. Wo die Grube auch war, die Pferde kannten ihren Weg. Liebevoll ging Herr Müller mit ihnen um, schonte sie, indem er nie mehr als zwei Kubikmeter Müll auf den Wagen lud. (Übrigens; Be- und Entladen wurde per Hand bzw. per Schaufel!) Brachte er Sand mit zurück, so war es höchstens ein Kubikmeter. Dennoch war die Steigung der Langebrücker Straße eine Tortur für die Pferde, bei denen aber der Lenker vielleicht mehr litt als sie. Beim Laden hatten die Pferde Zeit zum Ausruhen oder Fressen, es schwitzte das „Herrchen"! Was das Lenken betraf, so bewunderten wir als Kinder das große Geschick des Herrn Müller, rückwärts in jede Einfahrt zu lenken. Mit wenig Worten und ohne Peitsche meisterte er die oft so schmalen Gartentore.

Längst haben wir uns an die bequemen Müllentsorgungen gewöhnt, selbst Geruchsbelästigungen werden immer seltener. Aber wenn Herr Müller mit 82 Jahren per Fahrrad durch Klotzsche fährt, dann sehen wir ihn in Gedanken auf dem Kutschbock, immer freundlich und zuvorkommend. Und der Pferdegeruch würde uns auch nicht stören. *F.-J. Fischer*

Holztafel am Jonaskreuz steht wieder

Diese schöne Holzbildhauerarbeit fiel in den frühen 1990er Jahren einem Vandalismusakt zum Opfer. Ein Klotzscher Heimatfreund fand sie im Walde liegend und bewahrte sie auf, bis er sie mir im Jahre 1999 übergab.

Auf meine Bitte hin fertigte der Klotzscher Schmiedemeister Arndt Hezel im Sommer 2000 unentgeltlich zu Gunsten des Klotzscher Vereins e.V. einen stabilen geschweißten Rahmen, der diese Gedenktafel in Zukunft besser vor mutwilligen Zerstörungen schützen soll. Es handelt sich nicht um eine Schmiedearbeit, wie in einem diesbezüglichen Zeitungsartikel berichtet wurde.

Auch nicht wegen Holzeinschlag, sondern infolge Bauarbeiten in der unmittelbaren Nähe des Steinkreuzes und wegen dort liegender Elektroleitungen verzögert sich die Aufstellung der Gedenktafel bis Mai 2002.

Herrn Schmiedemeister Hezel und den Mitarbeitern des Sächsischen Forstamtes am Nesselgrundweg 4 in Klotzsche, die für die Aufstellung der Tafel zuständig waren, ist es zu verdanken, dass nun wieder auf die Bedeutung des historischen Steinkreuzes aus dem Jahre 1402 aufmerksam gemacht wird. *S. Bannack*

FENSTER « TÜREN
DIENSTLEISTER FÜR
HAUS « GRUNDSTÜCK
MONTAGEBETRIEB
STEFAN BAETKE
01109 Dresden ■ Altklotzsche 80
Tel./Fax (0351) 8902080, 8902093
e-mail bst.baetke@t-online.de

Suche
zuverlässige Reinigungskraft für
Objekte im Stadtgebiet Dresden
ca. 10 Std./Woche, mit Pkw.

GEMÄLDE · AQUARELLE · HANDZEICHNUNGEN · GRAPHIK

Denken Sie daran, sich von einem Kunstwerk zu trennen?
Wir zahlen Auktionspreise für Arbeiten der Dresdner Maler

Otto Dix, Conrad Felixmüller, Josef Hegenbarth, Carl Lohse u. a.

Auch ungerahmte und restaurierungsbedürftige Werke
Diskrete und seriöse Abwicklung, Wertermittlung kostenlos

GALERIE FINCKENSTEIN DRESDEN
– Kompetenz seit 10 Jahren –

Obergraben 19, Telefon 0351-2683835, Fax 0351-6567667
Geöffnet: Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr, Samstag 11-15 Uhr

Ein gewöhnliches Schulfest – oder doch etwas mehr?

86. Mittelschule, Schulfest 14.06.2002 –
und ein Foto mit symbolischem Wert:

Martin Rothe, ein Schüler der 5. Klasse, ein Sportler, der „hoch hinaus will", mutig und voller Entschlusskraft (keiner schaffte mehr Kisten als er) und doch den Tatsachen ins Auge blickend (wenige Minuten später brach der Turm zusammen, doch der Junge fiel nicht ins Bodenlose – er hing fest im Seil des Sicherungsmannes). Im übertragenen Sinne hat auch unsere Schule den Anspruch, Menschen einen Halt zu geben, eine Stütze zu sein. Die Schule wird geschlossen, an dieser Tatsache können wir nichts ändern, aber deswegen aufgeben? Das hieße den menschlichen Anspruch, den wir mit unserer Lehrertätigkeit verbinden, verlieren. Es kursierten gerade nach Bekanntgabe der PISA-Studie viele Vorurteile und gedankenlose Schnellschüsse – Schüler, die nicht lernen wollen; Eltern, die sich nicht kümmern; Lehrer, die nur ihre Stunden halten und dann das Weite suchen . . . pauschale Urteile sind schnell gefällt. Gerade unser diesjähriges Schulfest zeigte auf anschauliche Weise, dass wir (und damit meine ich Schüler, Eltern und Lehrer) mit unserer Schule mehr als nur Unterricht verbinden.
Wie wäre sonst die liebevolle, engagierte Vorbereitung des Schulfestes zu verstehen? Wochen der Planung; tägliches Abhören des Wetterberichtes, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein; Schüler, die sich freiwillig zur Standortbetreuung meldeten; Eltern, die für kulinarische Genüsse sorgten; Lehrer, die koordinierten und organisierten – ohne auf die Uhr zu schauen.
Körbe flechten, Hüpfburg, Theaterspiel und der Auftritt einer Live-Band (um nur einige Beispiele zu nennen) – Vielfalt statt Eintönigkeit – für alle Altersgruppen war etwas dabei. Der rege Andrang zeigte, dass hier mit den Jahren etwas sehr Wertvolles gewachsen ist – eine Schule muss mit Leben erfüllt sein und die Stärke einer Gemeinschaft zeigt sich erst in Belastungssituationen, in unserem Falle die Schulschließung. Nicht resignieren, sondern sich engagieren – nicht für Geld oder die Statistik, denn wie meinte schon W. von Humboldt:

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit den Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben."

Ines Herrmann

Familienzentrum Heiderand e.V.

Liebe Familien,

Was war das bisher für ein Sommer –
so durchwachsen wie das Wetter war das Auf und Ab in unserem Haus.
Im Mai mussten wir die Hiobsbotschaft der radikalen Haushaltskürzungen in unserem Bereich erst mal verdauen. Die dann einsetzenden kreativen Denkprozesse lösten unser Finanzproblem nur teilweise. Deshalb können wir ab sofort keinerlei Rabatte gewähren und bitten herzlich alle Besucher und Teilnehmer um fristgerechte Zahlung der Gebühren. Sonst geht uns vorzeitig die Puste aus. Und das wäre schrecklich.
Wir haben doch noch so viel vor. Als erstes werden wir uns nämlich gegen die Willkür der Mittelkürzung wehren. Wir haben an hochrangige Landes- und Kommunikationspolitiker einen Sommerbrief verfasst, der unsere Einstellung zur Familienpolitik der Stadt in Bezug auf die dafür bereit gestellten Finanzen Ausdruck verleit. Denn es kann ja wohl nicht sein, dass sich Bundespolitiker die Familienpolitik gaaaanz GROSS auf die Fahnen schreiben, die Kommunalpolitik aber nicht in der Lage ist, uns, das Familienzentrum Heiderand, Stätte für 120 Stammfamilien pro Woche und etwa 20000 Besucher im Jahr, moralisch und finanziell zu unterstützen. Uns ordentlich und ausreichend zu finanzieren, so dass betroffenen Familien wirklich praktische Hilfe und Beratungsmöglichkeiten erhalten. Wir haben es satt, wie Bettler dazustehen für eine Sache (Familienpolitik), die in jeder Gesellschaft als selbstverständlich und besonders förderwürdig anerkannt werden müsste. Auf die Reaktion zu diesen Briefen und Diskussionen sind wir gespannt. Aber schauen wir nach vorn, denn unseren Optimismus kann uns niemand nehmen. Dazu werden wir von zu vielen Familien gebraucht und geschätzt. Wir machen weiter. Mit aller Kraft entwickeln wir neue Angebote, z.B. Fitnessprogramme und Wirbelsäulengymnastik oder spezielle Beratungsmöglichkeiten für Paare und Familie. Alle Angebote finden Sie in unserem neuen Familienprogramm. Und unsere Planung reicht schon bis ins Jahr 2007, denn mind. bis zum Jahr 2007 läuft unser neuer Mietvertrag für das Ortsteilzentrum Klotzsche, welches unser neues Zuhause sein wird. Sie sehen ja selbst, wie schnell der Bau voran geht. Und selbst bürokratische Hindernisse und zu ertragende Querelen können uns nicht daran hindern, weiterhin und verstärkt für die Klotzscher Familien da zu sein. Wir wollen z.B. eine gemischte Kindergartengruppe für 3 bis 6 jährige Kinder einrichten. Mit ganz flexiblen Öffnungszeiten. Denn KITA-Plätze werden dringend gebraucht, auch in Klotzsche. Aber was meinen Sie, wie viele bürokratische Klippen man umsegeln muss, um ans Ziel zu kommen? Meines Erachtens zu viele. Und wir tun das alles doch nicht aus Eigennutz. Wenn Sie heute schon Platzbedarf anmelden wollen, bei der Vorbereitung der Gruppen mithelfen möchten oder an weiteren Informationen Interesse haben, melden Sie sich doch einfach bei uns. **Telefon 88 909 77**. Und wenn die neuen Räume dann fertig sind, ausgelegt mit lustigen blauen und gelben Teppichen, die Wände gestaltet nach unseren eigenen Vorstellungen, die Zimmer hell und freundlich und einladend zu Spielen und Gesprächen, dann sind die Strapazen vergessen. Wir hoffen, dass Sie sich dann mit uns freuen, wenn wir unser Familienzentrum am 01.02.2003 feierlich wieder eröffnen. Sie sind jedenfalls schon heute herzlich dazu eingeladen. In der nächsten Ausgabe erfahren Sie mehr über den Umzug und das Drum Herum. Ihnen einen schönen Spätsommer

Ihre Manuela Rösler,
Leiterin des Familienzentrums Heiderand

Ab **sofort** nehmen
wir Anzeigenwünsche
der Klotzscher Geschäftsleute
und Gewerbetreibenden
für die Weihnachtsausgabe
des Klotzscher Heideblattes
entgegen.

Telefon: 0351 - 880 56 45

Telefax: 0351 - 880 74 22

e-mail: peter.leuz@t-online.de

Die Redaktion

Die Elbe steigt und steigt . . .

Ich denke, dass wir alle auf der Nordhöhe sehr dankbar sein können – die Flut der Elbe konnte uns nicht erreichen. Zwar lief unser alter Dorfbach in Altklotzsche während der Regengüsse auch über die Ufer und im Unterdorf mussten einige Anwohner ihre Keller auspumpen, doch was ist das gegen die Schäden und Probleme in den überfluteten Stadtteilen?!!! Doch das nur am Rande.

Durch Buschfunk der jungen Frauen aus der Nachbarschaft erfuhr ich am 16.08.02, dass das Alten- und Pflegeheim „Schwanenhaus" des Dresdner Diakonissenhauses in die Hellerauer Grundschule evakuiert wurde und dass helfende Hände willkommen sind. Die Hellerauer Schule ist nur einen Katzensprung von unserem Haus entfernt und so meldete ich mich bei der Einsatzleitung in der Turnhalle. Sehr freundlich wurde ich begrüßt, meine Telefonnummer notiert und schon ging's los. Ich war für den ersten Moment so freudig überrascht (wenn das jetzt auch paradox klingt), denn so viele Hellerauer und Klotzscher kümmerten sich um die Senioren, dass der ernste Anlass für das seltene Treiben in der Grundschule kurz in Vergessenheit trat. Die 5. Hilfszugstaffel Fritzlar, Hilfszugabteilung Hessen des DRK, hatte unter Führung von Einsatzleitung Gerhard ein perfekt organisiertes Not-Alten- und Pflegeheim eingerichtet. Die ausgebildeten Sanitäter und medizinischen Fachkräfte versorgten die Senioren fachlich versiert und ausgesprochen liebevoll und ihnen zur Seite standen zum Füttern und als Begleiter zum Spazierengehen oder als Vorleser viele, viele Helfer. Natürlich war auch das gesamte Stammpersonal aus dem „Schwanenhaus" im Einsatz, so dass die alten Menschen auch bekannte Gesichter um sich hatten. Die sofort einsetzenden Spenden mit Bettwäsche, Handtüchern usw. ermöglichten es, dass die Notbezüge aus Flies schnell gewechselt werden konnten, denn es ist doch viel angenehmer in baumwollner Bettwäsche zu schlafen oder zu liegen bei der sommerlichen Hitze. Elfriede Eichenauer, Jahrgang 49, hatte das Regime über das leibliche Wohl. Ihr unterstand die Küche und mit einer bewundernswerten Ruhe und einem angeborenen Organisationstalent bekam sie alle Patienten und das Personal zu vier Mahlzeiten am Tag (ca. 100 Portionen) satt und zufrieden. Die Feldküche, die in der 82. Schule stationiert war, lieferte leckeres Essen und zur großen Freude der Patienten, aber auch der jungen Männer, kochte Juliane leckeren Griesbrei. Jedem freiwilligen Helfer teilte Elfriede in der Küche die Aufgaben zu und freute sich über die Selbständigkeit und Um-sichtigkeit aller Frauen. Über dem Herzen trugen wir alle unsere Vornamensschilder: Manuela, Yvonne, Jan, Sven, Cornelia, Edeltraut, Ralf, Margot, Katrin, Andy, Bernd, Mahjoub, Heidi, Helga, Diana, Claudia, Allmut . . . Jeder verstand sich mit seinem Nächsten und trotz aller Ernsthaftigkeit der Gesamtsituation haben wir alle auch herzlich gelacht bei der gemeinsamen Arbeit. Die Hellerauer Frauen bewiesen ihre Backkünste und verwöhnten alle mit herrlichem Kuchen. Jeden Morgen wurden wir erneut von den Heinzelmännchen überrascht, die wieder neues, frisches Backwerk in den Speiseraum gestellt hatten.

Am Mittwoch, den 21.08. leerte sich nach und nach das alte Schulgebäude, die Intensivpflege wurde aus der Turnhalle abgebaut, die Betten verschwanden aus den Klassenzimmern, natürlich erst, nachdem alle Senioren reibungslos ins Schwanenhaus zurückgebracht worden waren und auch die Ehepaare, die aus ihren Wohnungen evakuiert werden mussten. Nun wurde ich das erste mal in meinem Leben Zeuge von einem Rückzug der Hilfskräfte bei einem Katastropheneinsatz. Den Aufbau hatte ich ja nicht erlebt, dafür staunte ich nicht schlecht, wie bei dem Abbau und den Aufräumungsarbeiten alles wieder verpackt wurde und wie jeder Handgriff saß. Am späten Abend saßen wir alle nochmals auf dem Hof der Freiwilligen Feuerwehr Hellerau zusammen und ließen uns ein Grillwürstchen und prima Kesselgulasch schmecken. Die Helfer aus Hessen bedankten sich für die große Unterstützung aus den Reihen der Bevölkerung und an dieser Stelle möchte ich (und ich glaube im Namen aller Helfer und Helferinnen zu sprechen) ein **herzliches Dankeschön zurückgeben**, denn ohne die Hilfe der professionellen Hilfsorganisationen, wäre das Leid und die Not unsagbar größer gewesen.

Die Worte Humanität und Solidarität sind doch nicht Schall und Rauch !!! *Marita Leuz*

STRASSEN MIXT KLOTZSCHE

An den Ruschewiesen

Wohl schon oft wird sich der eine oder andere gefragt haben, was die merkwürdige Straßenbezeichnung „An den Ruschewiesen" für eine Bedeutung hat. Auch in Hellerau gibt es einen „Ruscheweg", wie wir wissen. Die heutige Greifswalder Straße hieß seit ihrer Anlage her bis etwa 1915 ebenfalls Ruscheweg. Um diese Benennung zu ergründen, müssen wir weit zurück in unsere Geschichte blicken und uns auf Forschungen namhafter Heimatkundler vor uns berufen. So war es der verdienstvolle Heideforscher Oskar Pusch, der sich mit der Erforschung der Dresdner Landwehr beschäftigte und im Jahre 1940 in den Dresdner Geschichtsblättern darüber einen Beitrag veröffentlichte. Er bekundet darin seine Überzeugung, dass die in der Dresdner Heide und in ihrem Umland Flurnamen wie „Rusche", „Lindigt", „Stellbaum" und „Dörnicht", also alles Namen die auch in Klotzsche bekannt sind, auf Befestigungen zurückzuführen sind, die in grauer Vorzeit von den Bewohnern unserer Gegend zum Schutz gegen Eindringlinge und Feinde angelegt wurden. Insbesondere der Name Ruschewiesen deutet demnach darauf hin, dass sich hier die Alarmanlage in Form von besonders hohen Bäumen, den „Stellbäumen" befanden, auf denen die Wachposten in Kriegszeiten mit Klappern und Klöppeln auf Bretter schlugen, um die Bewohner im Ort zu warnen und das Vorrücken des Feindes aus nördlicher Richtung zu melden.

Allein die Tatsache, dass Rennsteig, Diebsteig und Schwesternsteig, sowie der „Weg gain der Langenbrucken", alle vier einst wichtige Handelsstraßen, in unmittelbarer Nähe an Klotzsche, belegt diese Deutung einer Befestigung oder Alarmanlage im Gebiet der heutigen Straße „An den Ruschewiesen".

S. Bannack

DAS ORTSAMT INFORMIERT

1. Veranstaltungsprogramm zum „Klotzscher Kulturherbst 2002“ vom 03.11. bis 09.11.2002

Sonntag, den 03.11.2002

10.00 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche mit Kirchenmusik (Christuskirche Klotzsche am Boltenhagener Platz)

15.00 Uhr Festliches Eröffnungskonzert in der Christuskirche mit dem Freien Musikverein Paukenschlag, der Kantorei der Christuskirche und dem Christophorus-Chor der Gemeinde Dresden-Wilschdorf

19.00 Uhr „Blue solee“ Traditionale Jazz & frivole Folklore mit dem Lyronepptoss Martin Teucher in der Aula des Akademiehotels Königsbrücker Landstraße 2 (Telefonische Voranmeldung unter 0351 / 4 57 14 00 erbeten)

Montag, den 04.11.2002

18.30 Uhr Prämiere des Videoprojekts 2002 des Klotzscher Vereins und Vortrag von Herrn Professor Rudolf S. Morgenstern zur „Bausanierung in Klotzsche“ mit anschließender Diskussion im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Str. 52

Dienstag, den 05.11.2002

15.00 Uhr „Bastien und Bastienne“ Singspiel von W. A. Mozart in der Aufführung mit Hilde Beck und Bärbel Gohlke in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Sagarder Weg 5, Telefonische Voranmeldung unter 880 50 29.

19.30 Uhr Bach & Samba mit Ullrich Thiem und Alejandro Leon Pellegrin in der Alten Kirche Klotzsche, Altklotzsche

Mittwoch, den 06.11.2002

15.00 Uhr St.-Marien-Krankenhaus – Ausstellung und Auswertung des Fotowettbewerbes „Klotzscher Impressionen – mit der Kamera eingefangen“ und musikalisch umrahmt vom Freien Musikverein Paukenschlag
(Der Preisträger wird mit 2 Eintrittskarten für eine Veranstaltung im „Biertheater“ im Brauereiausschank der Radeberger Exportbierbrauerei „Kaiserhof“ belohnt)

19.00 Uhr Vortrag „Morbus Alzheimer – unser aller Zukunft?!“ von Herrn Dr. Ficker, Ärztlicher Direktor des St. Marien-Krankenhauses im Festsaal des St. Marien-Krankenhauses

Donnerstag, den 07.11.2002

15.00 Uhr Auswertung des Mal- und Zeichenwettbewerbes bei Infineon Technologies, Königsbrücker Straße 180

19.00 Uhr Dia-Überblendshow „Zu fernen Horizonten“ (Süd- und Nordamerika) in der Mehrzweckhalle des BGAG, Königsbrücker Landstraße 2
(Telefonische Voranmeldung unter 0351 / 4 57 14 00 erbeten)

Freitag, den 08.11.2002

19.00 Uhr DIA-Vortag zur Heimatgeschichte Klotzsche von Herrn Siegfried Bannack im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche

19.00 Uhr Theater in der Schule, 85. Mittelschule, Radeburger Straße
„Theatersport“ Schüler zeigen ihre Improvisationkünste!
Keiner weiß vorher genau, was gespielt wird – weder der Schauspieler, noch die Zuschauer . . .

Sonnabend, den 09.11.2002

10.00 Uhr Rundgang durch Altklotzsche mit Herrn Siegfried Bannack
Treffpunkt: Schmiedeschänke, Boltenhagener Straße

„St.-Martinstag am 09. November 2002“

Die Abschlussveranstaltung des Klotzscher Kulturherbstes wird in diesem Jahr der St. Martinstag sein. Der veranstaltende Klotzscher Verein e.V. hat dazu die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen aus Klotzsche gesucht, um einen unvergesslichen Tag für die ganze Familie zu gestalten. Der Stadtjugendring Dresden e.V., die Jugendbegegnungsstätte Parkhaus, Familienzentrum Heiderand e.V. laden ein zu Bastelaktionen, Animationsshow, Lampionumzug mit Pferden und Ausklang am Lagerfeuer am Klotzscher Wasserturm.

15.30 Uhr	Beginn Lampions basteln und andere Aktionen im Jugendtreff Parkhaus (Stralsunder Straße 21)
16.30 Uhr	BUMBALO und seine Freunde freuen sich mit allen Gästen auf den Lampionumzug, bis es losgeht gibt's ein Programm mit viel Gesang, Tanz und Spiel
17.15 Uhr	St. Martin und seine Begleiter werden im Parkhaus begrüßt
17.30 Uhr	Großer Lampionumzug (über Stralsunder Str., Kieler Str., G.-Caspari-Str., Grüner Weg, Klotzscher Wasserturm)
18.15 Uhr	Entzünden des St.-Martin-Feuers am Klotzscher Wasserturm, Ausklang mit Live-Einlage zur Gitarre, Glühwein und Gutem vom Grill

Alle Klotzscher und ihre Gäste, die einen schönen Abend für die ganze Familie erleben wollen, sind herzlich eingeladen. Im Parkhaus und auch am Wasserturm ist für das leibliche Wohl die ganze Zeit über in freundlicher Preisgestaltung gesorgt.

Eine aktualisierte Broschüre über das Ortsamt ist jetzt von der Stadtverwaltung Dresden herausgegeben worden. Die Broschüre „Wer? Wie? Was? Warum? Wo?“ vermittelt auf über 50 Seiten Informationen zu Ämtern, Einrichtungen und Ansprechpartnern. Es wird ein Überblick der Beratungsstellen, von karitativen und gemeinnützigen Einrichtungen sowie von Kultur- und Freizeitstätten gegeben. Enthalten sind außerdem Infos zu Schulen und Kindertageseinrichtungen, die Sportvereine stellen sich vor. Der Nutzer findet ein Straßenverzeichnis des Ortsamtbereiches sowie Beiträge zur Geschichte und statistische Angaben. Die Broschüre ist im Ortsamt Klotzsche auf der Kieler Straße 52 und im Dresdner Rathaus kostenlos erhältlich.

Mit dem Pkw . . .

Der Vorsitzende des Klubrates und ein befreundetes Ehepaar, ständige Besucher der Begegnungsstätte der Volkssolidarität Dresden-Klotzsche, machen häufig gemeinsam Ausflüge mit dem Pkw. Gefahren wurde immer im Wechsel. Im Jahre 1997 äußerten die Ehefrauen den Gedanken, statt mit einem, mit zwei Pkw's zu fahren und jedesmal Senioren mitzunehmen, die kein Auto besitzen. Dieser Gedanke wurde sofort in die Tat umgesetzt. Bei weiteren Überlegungen wurde daraus in kurzer Zeit ein fester Stamm von Autobesitzern gewonnen, und so wurde aus der Idee eine feste Gewohnheit. Seit 1997 fahren wir oft mit bis zu 4 Pkw zu schönen landwirtschaftlichen oder kulturellen Zielorten und besuchen abschließend immer eine gute Gaststätte zum gemeinsamen Essen.

Diese Fahrten wurden gern angenommen und finden noch immer eine gute Resonanz bei allen Beteiligten.

Wir meinen, dass mit wenig Aufwand auch auf diese Art unser Motto „Miteinander – Füreinander“ mit Leben erfüllt werden kann.

Joachim Stollberg, Klubrat BST Klotzsche

ferrvei-radio ARLT

Vor 25 Jahren, am 01.07.1977 wurde unser Handwerksbetrieb in Wilschdorf, Am Sportplatz 19 als Rundfunk- und Fernsehreparaturwerkstatt von meinem Vater gegründet. Schon bald hatte er einen großen Kundenkreis auch in Klotzsche, Hellerau und den umliegenden Orten.

Im Frühjahr 1990 stellte sich die Frage: „Wie nun weiter?“ als 1-Mann-nur-Reparaturbetrieb gab es keine Chance für die Zukunft. Die ersten Anfragen zum Neukauf von Geräten der Heimelektronik lagen bereits vor.

In kürzester Zeit wurde die Garage in Wilschdorf zum Ladengeschäft umgebaut und pünktlich zur Währungsunion am 02.07.1990 begann der Verkauf.

In den nächsten Jahren verlegten wir unsere Geschäftsräume nach Klotzsche. Der Verkauf fand bis 1994 auf der Boltenhagener Straße 17 statt. Dort hatte Herr Reinicke 35 Jahre Fernseh- und Rundfunkgeräte repariert.

Später eröffneten wir unsere Werkstatt in der Alexander Herzen Straße 6.

1994 konnten wir in den Räumen des ehemaligen Lebensmittelgeschäftes in der Kieler Straße 2 Ecke Prof. von Fink Straße umziehen und damit Verkauf und Service an einem Ort anbieten. Zum 01.01.2000 habe ich das Geschäft im Zuge des Generationswechsels von meinem Vater übernommen. Er arbeitet weiterhin stundenweise im Geschäft mit.

In den letzten Jahren haben wir unser Sortiment, das bisher hauptsächlich Rundfunk- und Fernsehgeräte umfasste, erweitert. Wir bieten jetzt auch Telekommunikationstechnik, Mobilfunkgeräte und PC’s sowie Zubehör an.

Durch unsere Mitgliedschaft in der Handelskooperation Electronicpartner können wir jederzeit kurzfristig Waren die bei uns nicht vorrätig sind aus den Zentrallager beschaffen.

Weiterhin hat sich in unserem Service- und Werkstattbereich einiges getan. Am 27.07.2001 hat unser langjähriger Mitarbeiter Herr Ralf Stephan die Meisterprüfung im Informationstechnikerhandwerk erfolgreich bestanden. Durch moderne Organisationstechnik und Kooperation mit anderen Betrieben hat sich unser Leistungsprofil wesentlich erweitert.

So sind wir in der Lage, Serviceleistungen fast auf allen Gebieten unserer Branche anzubieten.

Anlässlich unseres 25-jährigen Betriebsjubiläums präsentieren wir durch Umgestaltung unserer Geschäftsräume verstärkt DVD, Dolby Digital sowie digitale Fernseh- und Videotechnik.

Überzeugen Sie sich selbst.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

–TV – Video – Hifi – SflT – Telefone – Mobilfunk – PC –

ferrt/efi-rodio ARLT

Inhaber: Gitta Rrlt
Verkauf 6 Service

Kieler Straße 2 · 01109 Dresden
Tel.: 0351 / 880 07 34
Fax: 0351 / 880 22 60
Innungsbetrieb

Optik Birgit Xasper

DANKESCHÖNGUTSCHEIN

über 15,- EURO

für 15 Jahre Treue 1987 – 2002

Geld kann nicht bar ausgezahlt werden! Pro Person darf nur ein Gutschein eingelöst werden

Heeresbäckerei

Provianthofstraße 1
01099 Dresden
Tel. / Fax 0351 / 880 64 69

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
10 – 19 Uhr

Diplom-Kaufmann

Dr. Thomas Atkins

Steuerberater

Königsbrücker Landstr. 288 · 01108 Dresden-Weixdorf
Telefon: 0351/88517-0

Bürozeiten:
Montag – Donnerstag 8.00 – 17.00 Uhr · Freitag 8.00 – 16.00 Uhr
Für Arbeitnehmer sind Terminvereinbarungen bis 19.00 Uhr möglich.

Tätigkeitsschwerpunkte:
– Einkommen-, Lohn- und Erbschaftssteuer
– Existenzgründungsberatung
– umfassende betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung von Freiberuflern und gewerblichen Unternehmen
– steuerliche Umwandlung (z.B. Einzelunternehmen in GmbH)

- Die Baumaßnahme „Vierspuriger Ausbau Königsbrücker Landstraße/Karl-Marx-Str. muss aus finanztechnischen Gründen in das Jahr 2003 (angestrebter Baubeginn März) verschoben werden
- Nächste Ortsbeiratssitzungen voraussichtlich am 07.10.02 und 07.11.02 jeweils 19.00 Uhr im Rathaus Klotzsche
- Im Oktober erscheint ein Kalender 2003 „Klotzscher Ansichten“ mit Arbeiten in Aquarell und Öl von der Freizeitmalerin B. Baetke. Zu erwerben ist der Kalender in den Verkaufsstellen Schreibwaren- und Bürobedarf M. Lange und Spielwaren Werner.

KULTURINFORMATION

- Ausstellungen in den Deutschen Werkstätten Hellerau (DWH)

18.09.02 bis 20.12.02	Klaus Schmitt Bilder/Skulpturen

- Werkstättenkonzerte in den Deutschen Werkstätten Hellerau jeweils 19.30 Uhr, Eintritt frei

11.09.02	Schwidders-Abend (H.-J. Frank, H. Zerbe, J. Hucke)
25.09.02	Peter Koch und Jürgen Kupke
09.10.02	Simone Weißenfels und Manfred Hering
23.10.02	Hochschule für Musik
06.11.02	Bettina und Wolfram Born
13.11.02	Hochschule für Musik

- Galerie Sillack lädt zur Ausstellung

15.09. bis 08.11.02	Gerhard Tatzig, Malerei
10.11. bis 10.01.03	Georg Gelke, Birnstengel, Nachlassausstellung

- Freier Musikverein Paukenschlag e.V.
  Dienstag, 12. November 2002, 19.30 Uhr
  Hausmusik
  Willkommen sind Gäste, die selbst einen künstlerischen Beitrag vorstellen oder den anderen Auftrittskandidaten hören möchten – und dies in gemütlicher Runde bei einem Glas . . .
  Ort: Fontane Center, Sagarder Weg 3, 01109 Dresden
  Eintritt: frei

  Sonnabend, 25. November 2002, 15.00 Uhr
  Schülervorspiel
  Instrumental- und Gesangssolisten stellen sich vor.
  Ort: Deutsche Werkstätten Hellerau, Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden

Familie Erika und Hans Kramer aus Langebrück schrieb zum Bilderrätsel folgende Ergänzung:

Das Haus in der Florianstraße 6 in Klotzsche ließ Herr Otto Roick im Jahre 1930 erbauen. Sein Bruder Willi Roick war der Besitzer des Kurhauses Klotzsche. Das Grab auf dem Neuen Friedhof gehört der Familie des Otto Roick. Die Familie des Willi Roick ist auf dem Alten Friedhof bestattet.
Die merkwürdigen aber stilvollen Keramikplatten an der Grundstückseinfriedung sollten auf die Bedeutung des Anwesens als Altersruhestand der Familie Roick hinweisen. Sie pflegte das nachbarschaftliche gesellige Beisammensein in einem Damen-Kaffeekränzchen und einem Herren-Pfeifenraucherclub.

Wir danken der Familie Kramer für diese Zuschrift.

Leser schreiben:

Sek» geehrte Dörnen und Herren,

2MW Tkema Friedrich-August-Bad:

J7n einem netten Haws on de» Melanchtonstraße (keute Selliner Straße) in Klotzsche, wurde ick tun 12.11.10 (welck nettes Datum!) also wirklich 1910, geboren. 1920 ve»2ocj meine Familie für immer in die Schweiz, wo mein Vote» dann arbeitete. Mnd ick immer· nock lebe, – Dank gute» Freunde köbe ick immer nock einigen Kontakt mit Klotzsche und ick erkalte das Heideblatt regelmäßig zugestellt. Womit wir zum 1kema kommen. Vielleicht interessiert es heutige Klotzscher, dass ick in den jJah»en 1918–1920 zusammen mit meiner älteren Schwester und weiteren Kindern, das genannte Bad etliche yMal besucht habe. Ob wir es damals Friedrich-August-Bad nannten, weiß ick nickt mehr. Für uns war es das Bad im FVießnit2grund. dck glaube, man musste irgentjwo hinter dem Bahnhof hinuntergehen. dch lief damals einfach mit den älteren Kindern mit. Was ick aber weiß ist, dass es dort sehr schön war und ich habe in Erinnerung, dass an gewissen Wochentagen (vielleicht ein bis zweimal pro Woche) die Türe zwischen Weiblein und Männlein geöffnet wurde zum Familienbad! Mnd das schon vor 1920! Man erhielt auf Wunsch (vermutlich gegen Bezahlung) auch Schwimmunterricht. ·Tch sehe noch wie meine Schwester einen breiten Gurt um den Bauch hatte, an einem Seil an einer Art Oalgen hing und die Lehrerin immer sagte: „Eins und vor, - breit die Beine, - schließen!" Diesen Spruch, der immer wiederholt wurde, habe ich heut noch in den Ohren. Aber die Erinnerung an das Frießnitzbad ist bei mir noch immer sehr schön und eindrücklich. Jch bin mit allen heutigen Klotzschern traurig, wenn dieses Kleinod wirklich geschlossen werden soll.

Mit besten Grüßen an alle Klotzscher bin ich öH\r uralter Karl Güntzel

---

Es ist gut, dass sich Klotzscher gegen die geplante Schließung des Waldbades wehren. Auch die Kartenaktion im Fontane-Eenter ist zu unterstützen. Aber nach meiner Erfahrung, die man mir zugestehen muss, sind solche Protestaktionen selten erfolgreich, da sie sich in der Forderung nach Finanzierung und Fördergeldern erschöpfen. b\nd warum sollte eine Stadtverwaltung ein Bad mehr „lieben" als ein anderes? Alles von der Fegierung zu erwarten erinnert fatal an DDF-AAentalität. Um unser Bad zu behalten, müssen wir erst einmal unsere Schularbeit machen. Was können wir tun, um unserem Bad eine Zukunft zu geben? Mit welchen Einsätzen und mit welchen Konzepten können wir der Stadtverwaltung beweisen, dass es uns ernst ist?

Ein demokratischer Grundsatz ist: „Wer nicht handelt, wird behandelt".
Och möchte deshalb folgende Vorschläge unterbreiten:

1. AJeue Wegweiser und Hinweisschilder. Ortsfremde und Ungezogene ahnen oft gar nichts von der Existenz des Bades, und 2u finden ist es auch nur von Eingeweihten. Auf dem letztmöglichen Parkplatz fehlt ebenfalls jeder Hinweis.
2. Aufruf an die Bevölkerung, Jahreskarten für die Klotzscher Kinder 2u spenden. Diese können anteilig an die Schulen verteilt werden, die die Karten an zu fördernde Schüler oder als Belohnung für gute Leistungen vergeben können. Auch als Geschenk in der eigenen Familie ist eine Jahreskarte zu empfehlen. Wenn diese Aktion schon im Herbst beginnen würde, könnte das Bad schon mit einer bestimmten Summe für das kom»Aende JJah» rechnen. Da bei diesem Aufruf auch die ältere Generation angesprochr»n werden soll, sind die nötigen Modalitäten nicht nur mit Dnternetkontakten anzugeben.
3. Kooperation des Bades mit den zahlreich vorhandenen Klotzscher Institutionen: z.B. Pfadfinder, Feuerwehr, Kindergärten, Familienzentrum Fleiderand, Einrichtungen der Diakonie und der Garitas. Vielleicht könnten sich auch einige Physiotherapeuten eine Zusammenarbeit vorstellen
4. gezielte Spendenaktionen z.B. während des Klotzscher Kulturherbstes.

Solches Engagement ist mit Sicherheit wirksamer als bloße Forderungen im Kampf um unser Klotzscher Waldbad.

Sicher haben aiulfri· Klotzscher noch weitere realisierbare Vorschläge.
Dr. G. Kandier

ERSTES SÄCHSISCHES MUNDART-THEATER
... ab November 2002 uird cm I a» autgemacht. da» gibt » in I>cut»chljnd überhaupt noch mch. da blubbert» Säch»«sch rau». Sogar die Süch»^chc Intendanz de» neuen Theater» /u Radeberg lässt \erlauten. da»» e» endlich an der /eil I»I die I ilcke im Reigen der deutschen Volk»- und Mundaitthcatc: HUI cchi Sieh»i»»hem schlleben zu wollen
URAUFFÜHRUNG DES BÜHNENSTÜCKES „DER WETTERHAHN“
... u.a. mit den Darstellern:
Bart Liedenbaum
Peter Flache
VORSTELLUNGEN AB NOVEMBER 2002
wöchentliche Vorstellungen immer Ircitag und Samstag, jeweils Beginn 19.30 Uhr
Imlas» 19.00 Uhr. zu»it/hch eine Nachmittagsvorstellung im Monat Beginn 15 30 Ihr IEinla»» 15.00 Uhr)
Progrjmmdjuer ca 3 Stunden
INFOS & TICKETS
Nähere Intormationen /um SpielpL »o\MC Ticket-IK»tcllungen über HOTLINE:
tT (03528) 40 97 77
Internet: www.bietlheatet.de
e-muil: infiVtr biertheatcr.de
Radeberger Hicrthcatcr im
Radeberger Brauerei-Ausschank
ia Kmtnhol
liauptstr. h2 · 01454 Radeberg
RRT PROMOTION
• 2002 by \RT PROMOTION
www.artpromotion de · infim artpromotion de
Radeberger Bier-THEATER
RADEBERGER
WWW.BIERT
FATERU
Böttcher & Fischer
Radeberger

Heideblätter ab I./90 bis IV./97 erhalten Sie nach telefonischer Rücksprache bei Frau Leuz 8805645.
Heideblätter ab I./98 erhalten Sie in der Galerie Sillack.